

August / September 2021

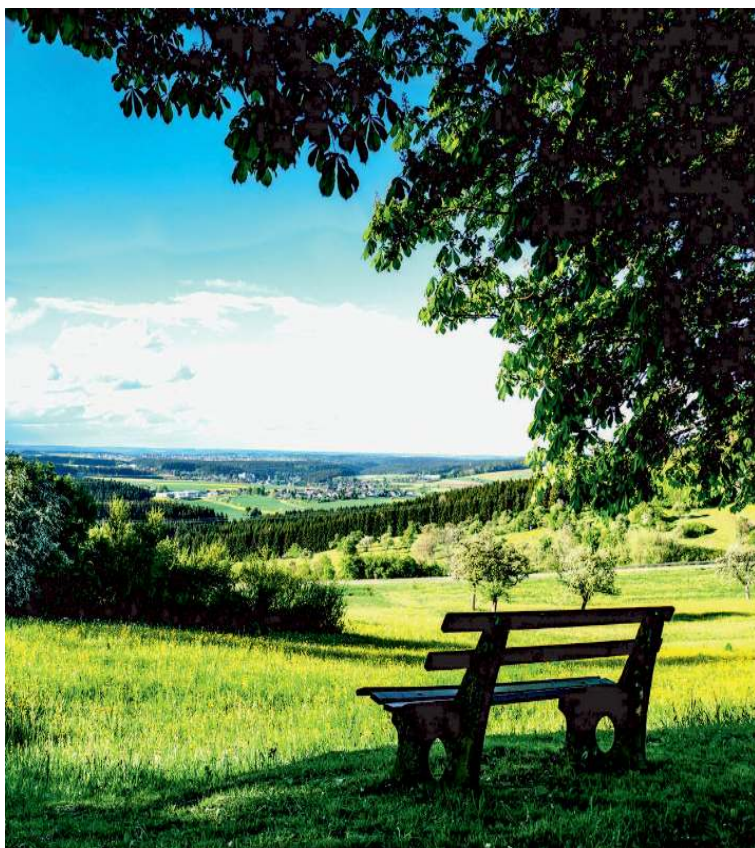


Bild: Rainer Sturm, pixelio.de

Gemeindebrief



Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!

Monatsspruch für August 2021
aus 2.Könige 19,16

Liebe Gemeinde,

natürlich – wir wissen: Mit allem, was uns bewegt, können wir im Gebet zu Gott kommen.

Das Gebet ist eine der Säulen unseres Glaubens, denn Glaube erschöpft sich ja nicht darin, dass wir bestimmte Dinge für wahr halten. Er erschöpft sich auch nicht darin, dass wir uns an verschiedenen Stellen engagieren. Zu den Lebensäußerungen unseres Glaubens gehört es, dass wir mit Gott im Gespräch sind. So ganz persönlich.

Der Monatsspruch für den neuen Monat August ist Teil eines Gebetes.

Hiskia, der König von Juda, ist in großen Schwierigkeiten. Die assyrischen Heere rücken immer näher und verbreiten Angst und Schrecken. Jerusalem wird eingeschlossen und die Lage scheint aussichtslos. Und dann kommt zu der militärischen Bedrohung noch die – wir würden heute sagen – psychologische Kriegsführung der Assyrer. Sie greifen den Glauben des Hiskia an: 'Lass dich doch nicht von deinem Gott betrügen.

Sieh dich um! Schau auf all die Städte und Länder um dich herum, was die Hand des assyrischen Königs mit ihnen gemacht hat. Ihre Götter haben ihnen nicht geholfen. Warum sollte es bei dir anders sein?` Die Lage ist wirklich aussichtslos. Die Assyrer sind in einer großen Überzahl und haben eine lange Reihe von Erfolgen vorzuweisen.

Vielleicht kennen wir auch Situationen, wo die Schwierigkeiten groß und der Fragen viele sind. Wo uns andere fragen: Wo ist denn dein Gott? Und irgendwann fragen wir uns das auch selber.

Hiskia macht das einzig Richtige: Er geht mit seiner Not in den Tempel. Er sucht die Gegenwart Gottes. Seine ganze Not will er vor ihm ausbreiten. Bevor er das tut, fasst er in Worte, wer Gott für ihn ist – der Gott, der allein Gott ist. Der Himmel und Erde gemacht hat. Der regiert. Der als Herr über allem steht. Hiskia führt sich vor Augen, wer der Gott ist, dessen Gegenwart er sucht und den er mit seiner Not ansprechen will.

Die sichtbare Realität scheint so übermächtig und doch lässt sich Hiskia nicht davon fesseln – man kann sich ja auch im Gebet noch weiter in die Not steigern –, sondern er macht sich zuerst bewusst, wer Gott ist. Ich glaube, dass das auch für unsere Gebete ganz wichtig ist, dass wir uns dessen immer wieder bewusst werden – und es auch aussprechen –, wer der Gott ist, zu dem wir kommen.

Dann erst kommt Hiskia mit dem, was ihm Not macht: 'Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!'

Wenn ich im Stimmengewirr um mich herum jemanden wirklich verstehen will, dann neige ich mein Ohr. Lege vielleicht sogar die Hand hinter die Ohrmuschel, um das zu verstehen, was er mir sagen will. So spricht Hiskia Gott an, respektvoll und doch deutlich: Neige, Herr, dein Ohr und höre!

Und genau hinschauen möge er. Hiskia sieht nichts von Gottes Handeln – ob Gott wohl gerade wegschaut? Sieh her, Gott! Schau auf all die Katastrophen, die schon geschehen sind. Schau, wie die Assyrer dich verspotten. Und dann wird Hiskia Gott bitten: Rette uns!

Hiskia bringt seine Not in den Tempel. Er breitet sie vor Gott aus. Vertraut darauf, dass Gott noch nicht am Ende ist. Bittet ihn um sein Eingreifen. Wirft seine ganze Ohnmacht und seine Fragen auf den lebendigen Gott.

Die Historiker rätseln bis heute, warum

der assyrische König Sanherib Jerusalem nicht eingenommen hat, sondern seine Truppen abgezogen hat. Für die Bibel ist die Antwort klar: Gott hat eingegriffen! Schon am Tag nach Hiskias Gebet hat Sanherib unerwartet den Rückzug eingeleitet. Gott hat auf das Gebet des Hiskia gehört und seine Not gesehen.

Was tun wir, wenn uns Dinge Not machen? Wenn uns schlechte Nachrichten erreichen? Wir müssen kein Volk führen wie Hiskia, aber die Situation, dass Sorgen in uns hochsteigen, kennen wir ganz sicher auch.

Unser Monatspruch ermutigt uns, mit den Dingen, die uns bewegen, offensiv zu Gott zu gehen. Es braucht keine besondere Sprache dazu. Ihn einfach bitten mit dem Wissen, dass er doch der Herr ist, der alles geschaffen hat. Vor ihm ehrlich aussprechen, wie es uns ums Herz ist und was wir empfinden. Nicht allein bleiben mit dem, was uns bewegt. Aus dem ganz persönlichen Alltag heraus. Aus den Dingen heraus, die uns als Gemeinde bewegen. Aus dem Weltgeschehen heraus.

Der Pfarrer und Liederdichter Paul Gerhardt hat es wenige Jahre nach dem dreißigjährigen Krieg nach vielen leidvollen und schweren Zeiten in einem Lied so formuliert:

Warum sollt ich mich denn grämen?
Hab ich doch Christus noch; wer will mir den nehmen?

■ *Euer Frank Wegen*

Aus dem Zwergentreff

Der Zwergentreff jetzt auf dem Spielplatz

Hallo liebe Gemeinde,

heute gibt es eine kurze Info von uns aus dem Zwergentreff bevor wir in die Sommerpause starten. Seit den Corona Lockerungen im Frühsommer haben wir uns mittwochs auf dem kleinen Spielplatz am Greizweg getroffen, mit ca. 10 Kindern und Müttern. Kaffee und Sandspielzeug haben wir mitgebracht und die 1½ Stunden vergingen wie im Flug. Die Nachbarn haben sich an unserem Aufenthalt nicht gestört, im Gegenteil, einige saßen auf ihren Terrassen und hörten uns beim Singen zu. Am Mitt-

woch wollen wir nun unsere „Großen“ in den Kindergarten verabschieden und die „Kleinen“ in die Krippengruppen. Ein kleines Abschiedsgeschenk gibt es für alle.

Nach den Sommerferien werden wir wieder mit neuen Müttern und Kindern beginnen. Das Datum werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Herzliche Grüße

■ Patricia K. und Elisabeth W.

Aus dem Kindergarten

Ein Kindergartenjahr endet wieder

Wieder geht ein Corona-Kindergartenjahr zu Ende. Und wieder einmal können wir die Kinder nicht in einem Familiengottesdienst verabschieden und sie an dieser Stelle mit Tat und Lied segnen. Natürlich werden wir es trotzdem tun. Nur anders. Und was zählt ist der Segen. So wird uns Frank – vor dem symbolischen 'Rausschmiss' der Kinder aus dem Kindergarten – segnen. Ich bin sehr gespannt auf dieses neue Ritual.

Noch eine Redewendung-
Jemanden auf Händen tragen.

Diese Redensart stammt aus dem Matthäus Evangelium. Matthäus hatte da-

mals von Engeln gesprochen. Die Engel sollten eine geliebte Person auf Händen durch die Gegend tragen. Die Engel sollten darauf aufpassen, dass sich die Getragenen nicht schmutzig machen und nicht verletzen. Nun unsere diesjährigen Schulkinder sollen sich natürlich schmutzig machen dürfen. Aber gefährlich verletzen sollen sich dabei nicht. Und darum möchte ich sie in diesem Jahr mit diesem wunderbaren zuverlässigen Vers in die Schule schicken. „Deinetwegen wird Gott seine Engel schicken und sie werden dich auf Händen tragen, damit du dich an keinem Stein stößt.“

Und auch dich, lieber Zinnah, wird Gott auf deinem weiteren Lebensweg auf Händen tragen. Ein Jahr bist du bei uns im Kindergarten gewesen. Und ich weiß von dir, dass du das Jahr „super“ gefunden hast. Wir freuen uns, dass wir dich kennen gelernt haben und wünschen dir alles Liebe und Gute und Gottes reichen Segen.

Ein Segen für alle:

Ihr alle seid so gewollt, wie ihr seid.
Du bist gewollt, so wie du bist.

Gott begleitet dich mit seinem Segen.
Darum steh auf, geh' deinen Weg!
Lebe die Farben deines Lebens, denn
Gott ist bei dir.
Der gute Gott ist dir nah.
Er segnet dich mit seiner Liebe.

(Aus: „Was und Wie“ 3/ 2021 Gütersloher Verlagshaus)

Segensreiche Grüße
aus dem Kindergarten

■ Christina S.

Für Kids und Teenies

„Sich aus dem Staub machen“

Wie schon im letzten Gemeindebrief erwähnt, geht es heute weiter mit Redewendungen. Es gibt viele Redewendungen, die wir tagtäglich nutzen und dabei nicht wissen, dass sie aus der Bibel stammen. Sie sind so alt, dass es manche schon zu Moses oder zu Jesus Zeiten gab.

'*Aus dem Staub machen*' gehört nicht dazu. Und doch dachte ich, dass es ein wenig passend ist für diese Ausgabe. Denn endlich können wir uns wieder aus dem Staub machen, weg sein und uns auf den Weg in den Urlaub machen. Doch die Herkunft und Bedeutung ist eine andere. Sie stammt aus früheren militärischen Schlachten. Im Schlachtgetümmel wurde früher so viel Staub aufgewirbelt, dass man sich unbemerkt verdrücken konnte. Oder anders gesagt: sich absetzen, sich entfernen, ab-

hauen, die Fliege machen, die Kurve kratzen konnte, ...(Wiktionary)

Aber welche Redewendungen haben ihren Ursprung in der Bibel? Ich habe mich mal wieder auf die Suche gemacht und nach einer interessanten Redewendung gesucht. Und gefunden. Eine davon ist: „Auf Sand gebaut“

Die Redensart geht auf das Gleichnis „Das Haus auf dem Felsen“ zurück.

Hast du schon mal eine Sandburg an einem Strand gebaut? Was gibt da alles für Prachtexemplare? Doch es braucht nur eine Welle kommen oder die Flut, schon ist die schönste Burg kaputt. Sie war eben nur auf und aus Sand gebaut. Weil Jesus niemals hochkomplizierte Reden hielt, sprach er zu den Menschen in Gleichnissen.

So erzählte er ihnen von zwei Männern, die sich jeder ein Haus bauen wollten. Der eine Mann baut sein auf Sand. Es kommt wie es kommen muss. Das Fundament kommt beim nächsten Unwetter ins Rutschen und das Haus stürzt ein. Der andere Mann macht es besser, denn er baut sein Haus auf einen Felsen. Als er fertig ist, tobt ein Unwetter. Es regnet in Strömen, Blitze zucken. Das Wasser steigt immer höher. Weißt du wie es weitergeht? Nichts passiert. Das Haus auf dem Felsen bleibt fest stehen.

Jesus sagt: „Ich bin wie der Felsen des klugen Mannes. Wer mir vertraut, den lasse ich nicht allein.“

Sei klug! Und vertraue auf Jesus.

Aber eine Sandburg darfst du trotzdem bauen! Viel Spaß dabei! Eine schöne und erholsame Urlaubszeit wünscht dir Christina Starke

Pass auf dich auf und bleib gesund!

Es grüßt dich ■ Christina S.

Gottesdienst zum Weltgebetstag im Sommer



Eigentlich wird der jährliche Gottesdienst zum Weltgebetstag immer am ersten Freitag im März gefeiert. Aber coronabedingt musste er in diesem Jahr um drei Monate verschoben werden und fand erst am 4. Juni statt. Gastgeber war die Bonhoeffer-Gemeinde in Melverode, unterstützt von den Nachbargemeinden. Die Gottesdienstordnung stammte aus Vanuatu, einem kleinen Inselstaat im Pazifik. Wahrscheinlich mussten die meisten im Atlas oder im Internet nachsehen, um diesen Staat zu

finden. Das Motto, das die Frauen aus Vanuatu gewählt hatten, lautete: Worauf bauen wir? Vanuatu leidet häufig unter Naturgewalten, wie Zyklonen, steigendem Meeresspiegel und aktiven Vulkanen. Dazu kommt eine ständige Bedrohung der Frauen durch männliche Gewalt. „Bauen wir auf Sand oder auf einem festen Fundament?“, das war die Frage, die sich die verantwortlichen Frauen stellten. Zur Veranschaulichung wurden mit Hilfe eines Beamers Bilder von Vanuatu gezeigt. Andere Aktivitäten, die

normalerweise einen solchen Gottesdienst prägen, waren nicht erlaubt. So musste auch der sonst übliche kulinarische Abschluss ausfallen. Trotz dieser Einschränkungen war der Gottesdienst gut besucht, besonders unsere Gemeinde war stark vertreten.

Im nächsten Jahr sind übrigens wir gastgebende Gemeinde. Merkt euch den Termin schon einmal vor: Freitag 4. März 2022

■ Ursula H.

Warum die Zukunft gut wird!

18 Sonntage mit 18 Gottesdiensten von Mai bis August - und jedes Mal steht die Botschaft im Mittelpunkt: Warum die Zukunft gut wird! Mit dieser Grundidee hat die Evangelische Allianz eine Serie von Open-Air-Gottesdiensten, gestaltet durch viele verschiedene Braun-



Die Predigt von Frank Wegen

Die Band 'Hiding Place' auf der Eventbühne

schweiger Gemeinden, auf der Eventbühne im Kulturgarten vom 'Heinrich – das Wirtshaus' initiiert.

Der 13. Juni 2021 war 'unser' Sonntag! Ein Team von Ordnern aus unserer Gemeinde hat bereits alle Gottesdienstbesucher freundlich empfangen, die dann auch sehr zahlreich erschienen sind. Einige unserer Familien konnten nach langer Zeit einmal wieder gemeinsam an einem Gottesdienst teilnehmen. Um die 180 Personen haben den Gottesdienst mitgefeiert.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes lag in den Händen unserer Band 'Hiding Place', die in bewährter Weise leidenschaftlich die Gottesdienstbesucher 'abgeholt' und in die Lieder mit hineingenommen hat.



Brigitte R. im Interview mit Frank Wegen

In der Predigt hat Frank Wegen das Thema anhand eines Textes aus Jeremia 29,11-14a entfaltet: Das Volk Gottes war in einer Phase, in der Resignation und Perspektivlosigkeit überwogen. Dahin ein erreicht sie der Zuspruch von Gott, dass er ihre Situation sieht und gute Gedanken, nämlich Zukunft und Hoffnung, für sie hat. Warum die Zukunft gut wird – weil es Gott ist, der Gedanken der Zukunft und Hoffnung für seine Menschen hat. Dass das nicht nur damals galt, hat

Brigitte R. in einem Beitrag unterstrichen. Sie hat aus ihrem Leben berichtet, wie sie in schweren Zeiten Gottes Handeln erlebt hat und daraus für sie wieder Zukunft und Hoffnung wurden.

Das Fazit vieler Besucher: Das war ein rundum gelungener Open-Air-Gottesdienst!

■ *Frank Wegen*



*Der Garten vom Heinrich – das Wirtshaus mit der Eventbühne
Auch nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit für Gespräche.*

Die neue Struktur der Gemeindeleitung

Die Mitglieder der Gemeindeleitung

Janina B., Torsten B., Friedhelm K. (Geschäftsführender Ältester),
Charlotte L., Cornelius S., Johannes S., Frank Wegen (Pastor und
Ältester)

*Die verschiedenen Aktivitäten und Aufgaben der
Gemeinde sind in Diakonate eingeteilt.*

Die Diakonate

Gemeinschaft

Gottesdienste & Veranstaltungen

Diakonie

Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltung

Vernetzung

Die Diakonate im Einzelnen

Gemeinschaft

Verantwortet von Janina B. & Johannes S.

Frauengesprächskreis
Gemeinschaftsaktionen
Hauskreise
Jugend
Junge Erwachsene
Jungchar

Kindergottesdienst
Kirchenkaffee (online)
Pfadfinder
Senioren
Sportangebote
Zwergentreff ...

Gottesdienste & Veranstaltungen

Verantwortet von Frank Wegen und Cornelius S.

Gottesdienst
Babybasar
Begrüßungsdienst
Bibelgespräch
Dekoration

Kindergartenfeste
Konzerte / Veranstaltungen
Missionarische Veranstaltungen
Musik ...

Diakonie

Verantwortet von Charlotte L.

Besuchsdienst
Catering
Gebetskreise
Gemeinsam Leben
Missionsprojekte

Seelsorge
Kindergarten
Kirchenkaffee
Suppenküche ...

Öffentlichkeitsarbeit

Verantwortet von Friedhelm K.

Gemeindebrief
Online-Medien
Presse / Medien

Schaukasten
Stephanus-Mail
Zeitschriften ...

Verwaltung

Verantwortet von Torsten B.

Archiv
Finanzen
Haus & Hof

Mitglieder
Personalverantwortung
Recht & Datenschutz ...

Vernetzung

Verantwortet von von Frank Wegen

AK Heidberg
Evangelische Allianz
BEFG
Gemeindeversammlung

Gemeindeforen
Landesverband
Ökumene ...

Aus der Mission

Web-Kirchenkaffee mit Ute Trautwein aus Tansania



Ute ist seit 2008 in Matyazo/Missionsstation. Sie ist Ärztin und Direktorin der Missionsstation - hier auf dem Bildschirm des Online-Kirchenkaffees zu sehen.

Seit Anfang des Jahres gibt es bei uns jeden zweiten Donnerstag ein Online-Kirchenkaffee – meistens mit einem Gast, der Interessantes zu berichten weiß. Am 27. Mai 2021 hat uns Ute Trautwein/Matyazo (Tanzania) 'besucht' und von ihrer Tätigkeit als Ärztin auf der Missionsstation berichtet.

Ute bedankte sich zunächst für das Gemeinde-Gebet am 23.05.21 und berichtete von ihrem nächtlichen Unfall auf der Missionsstation, der nun schon einige Wochen zurück liegt. Sie und andere Helfer waren nachts in Aktion, um eine ausgebrochene Sau einzufangen und bei dem Wiedereinfangen der Sau sei sie im Dunkeln ausgerutscht und gestürzt.

Dabei hatte sie sich einige Rippen geprellt und hatte drei Wochen erhebliche Schmerzen. Seit dem Gebet ginge es ihr wieder besser.

Die Teilnehmer stellten einige Fragen an Ute:

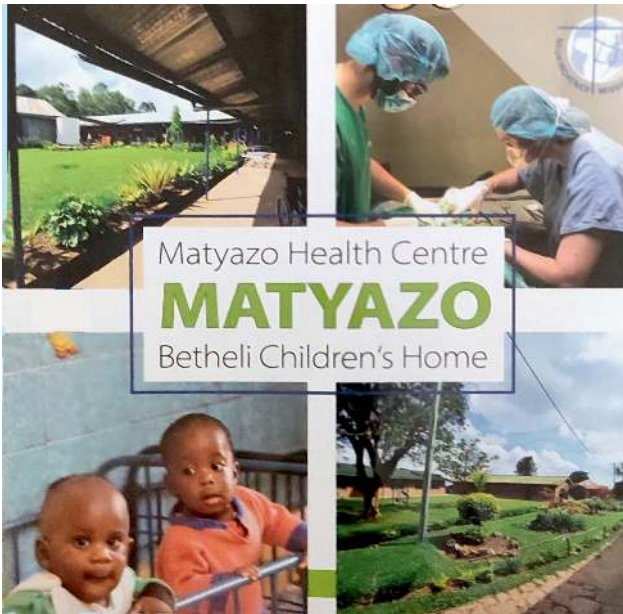
Kommst Du zum Missionsgottesdienst in diesem Jahr nach Deutschland?

Ute: Die Neukirchner Mission schließt sich mit der Allianz Mission zusammen. Hierzu wurde ein Verschmelzungsvertrag ausgearbeitet, wobei es um die gemeinsamen Aufgaben wie z.B.: Öffentlichkeitsarbeit und die Versorgung der Missions-Mitarbeiter (Mitarbeiterver-

Vertrag und Versicherung) geht. Es kann sein, dass die Mitarbeiter dann dafür im Oktober nach Deutschland kommen müssen. Die sendenden Gemeinden, wie die Stephanus-Gemeinde bekommen auf jeden Fall von der Allianz Mission vorher noch eine entsprechende Information.

Wie sieht es aktuell auf der Missionsstation Matyazo aus?

Ute: Das Ehepaar Scharmann will seinen Arbeitsvertrag verlängern. Judith Fender hat mit dem neuen tansanischen Kollegen ein neues Narkosegerät (mobiles



Handgerät) eingeführt. Jedes Jahr wird am Florence-Nightingale-Tag ein Fest auf der Missionsstation geplant. In Afrika sind solche Planungen nicht wie in Europa langfristig, sondern relativ kurzfristig.

Dann erfolgt alles mit Hektik, wenn man alles einladen sollte. Hier ist Spontantät gefragt. Nur letztes Jahr wurde dies wegen Corona abgesagt und auf das nächste Jahr verschoben.

Ist die Bettenzahl in Matyazo reduziert worden? Laut Bericht des Missionsleiters Michael Strub von der Neukirchener Mission in der Stephanus-Gemeinde in 2020 sollte die Bettenzahl reduziert werden.

Ute: Nein, denn immer mehr Patienten kommen aus der Stadt und dem weiteren

Umfeld auf die Missionsstation, um sich gesundheitlich helfen zu lassen. Patienten, die sozial schwach sind, bekommen in Notfällen die Kosten für die notwendigen Medikamente reduziert. Seit Juli 2020 bis heute ist keine Mutter bei der Entbindung gestorben. Was momentan ein Problem ist, ist der Kostenanstieg beim Medikamenten-Einkauf und der Beschaffung medizinischer Produkte. Die Kosten sind durch Corona gestiegen.

Wie sieht es mit der Ausbildung auf der Missionsstation aus?

Ute: 15 bis 16 Mitarbeiter(innen) werden ausgebildet. Die neuen Mitarbeiter kom-

men aus der Region oder sind Personen aus dem Dorf. Sie müssen ein gutes Schulzeugnis mitbringen. Der Buchhalter der Missionsstation wurde motiviert, sein Abitur nachzumachen, mit der Zielrichtung, über den naturwissenschaftlichen Zweig später Medizin studieren zu können.

Was hat sich durch den neuen Missionsleiter der Allianz Mission verändert?

Ute: Thomas Schech ist der neue Missionsleiter der Allianz Mission. Es findet einmal pro Woche die Betreuung der Missions-Mitarbeiter per Zoom statt. Es wird dann über die aktuellen Aktionen berichtet und wie es den einzelnen Mitarbeitern geht.

Hat sich die Situation in Tansania durch die neue Präsidentin verändert?

Ute: Nach dem Tod des Präsidenten John Magufuli ist Vizepräsidentin Samia Sulu-

hu Hassan die neue Präsidentin. Der vorherige Präsident war ein Corona-Leugner und wollte keine Impfungen und auch keine Beschränkungen im öffentlichen Leben. Die Corona-Zahlen schossen schon zu seiner Amtszeit in die Höhe. Er wollte davon nichts wissen. Die neue Präsidentin ist die erste Frau, die das Amt bekleidet. Sie kommt ursprünglich aus Sansibar und ist Befürworterin der Impfungen gegen Covid-19 und deren Mutationen. Sie will, dass die ganze Bevölkerung gegen Corona geimpft wird.

Hast Du eine Vision für die Missionsstation Matyazo?

Ute: Mit einem internationalen Team kann alles in Zukunft sehr gut weiterlaufen. Die Kulturen sollen sich ergänzen. Bei Gesprächen oder Problemen nicht mit der 'Tür in das Haus fallen', sondern aus der tansanischen Mentalität lernen.

■ Ernst P.

Ankündigung

MitMach-Konzerte mit Mike Müllerbauer

Am 24.9. werden wir Gastgeber sein für den Kinderliedermacher Mike Müllerbauer, der aus dem Süden Deutschlands zu uns reist. In zwei MitMach-Konzerten um 15 und 17 Uhr wird er mit seinem klavierspielenden Begleiter mit den Kindern Gott feiern und mit seiner fröhlichen und ansteckenden Art den teilnehmenden Familien eine gute Zeit schenken.

Sehr gern dürft ihr Familien einladen oder mit Tickets beschenken, selbst mit Kindern oder Enkelkindern dabei sein oder als Ordner und Helfer mit anpacken.

Bei Fragen meldet euch gern bei Julia B. oder schreibt an

Müllerbauer-konzert@stephanus-online.de

Immer auf dem aktuellen Stand sein!

Um zeitnah und aktuell informieren zu können, gibt es schon seit Langem für unsere Gemeindemitglieder und eingetragenen Freunde jeden Samstag die Stephanus-Mail. Nicht nur der Predigttext für den Sonntag wird veröffentlicht, auch aktuelle Veranstaltungshinweise und Informationen.

Gerne bieten wir künftig diese Möglichkeit der Information auch über den bisherigen Empfängerkreis hinaus für alle Interessierten an. Bei Interesse einfach eine E-Mail an gemeindeleitung@stephanus-online.de senden.

Gottesdienste / Bibelstunden August / September 2021

01.08.	10:00	Gottesdienst Manuel Lüdin
08.08.	10:00	Gottesdienst Jürgen Sandersfeld
15.08.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Frank Wegen
22.08.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
29.08.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
05.09.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
08.09.	18:00	Bibelstunde
12.09.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen
19.09.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Frank Wegen
22.09.	18:00	Bibelstunde
26.09.	10:00	Gottesdienst Frank Wegen

Gemeindekalender August 2021

Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen

1 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst	16 Mo	
2 Mo		17 Di	
3 Di		18 Mi	
4 Mi		19 Do	
5 Do		20 Fr	
6 Fr		21 Sa	
7 Sa		22 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst
8 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst	23 Mo	
9 Mo		24 Di	
10 Di		25 Mi	
11 Mi		26 Do	
12 Do		27 Fr	
13 Fr		28 Sa	
14 Sa		29 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst
15 So	9:00 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl	30 Mo	
		31 Di	19:30 Gebetstreff

Gemeindekalender September 2021

Gemeinde- und Gruppenveranstaltungen

1 Mi		16 Do	15:00 Senioren laden ein
2 Do		17 Fr	16:30 Jungchar
3 Fr	16:30 Jungchar	18 Sa	
4 Sa		19 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
5 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst	20 Mo	17:30 Online-Pfadfinder
6 Mo	17:30 Online-Pfadfinder	21 Di	19:00 Gemeindeleitung
7 Di	19:00 Gemeindeleitung	22 Mi	9:00 Zwergentreff 18:00 Bibelstunde
8 Mi	9:00 Zwergentreff 18:00 Bibelstunde	23 Do	
9 Do		24 Fr	15:00 und 17:00 Mitmachkonzert mit Mike Müllerbauer
10 Fr	16:30 Jungchar	25 Sa	
11 Sa		26 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst
12 So	9:30 Gebetszeit 10:00 Gottesdienst	27 Mo	16:30 Pfadfinder
13 Mo	17:30 Pfadfinder	28 Di	19:30 Gebetstreff
14 Di	19:30 KiGa-Kuratorium	29 Mi	9:00 Zwergentreff
15 Mi	9:00 Zwergntreff	30 Do	

Stephanus-Gemeinde in der Woche

Sonntag	9:30	Gebetszeit	
	10:00	Gottesdienst	
	12:30	Suppenküche	(außer 1. So im Monat)
Montag	17.30	Pfadfinder	
Dienstag	19:00	Gemeinsam Leben	(3. Di im Monat)
	20:00	Gebetstreff	(letzter Di im Monat)
Mittwoch	9:00	Zwergentreff	
	16:00	Pfadfinder (Biber)	
	17:00	Pfadfinder (Wölflinge)	
	17:00	Pfadfinder (Jungpfadfinder)	
		Haukreise	(auf Anfrage)
Donnerstag	15:00	Frauengesprächskreis	(1. Do im Monat)
	15:00	Senioren laden ein	(3. Do im Monat)
Freitag	16:30	Jungschar	

Bedingt durch die Corona-Pandemie und den entsprechenden Regelungen finden etliche Veranstaltungen zurzeit nicht statt.

Impressum

Stephanus-Gemeinde

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Braunschweig-Heidberg (Baptisten) K.d.ö.R.
Halberstadtstraße 9, 38124 Braunschweig

www.stephanus-online.de

Pastor	Frank Wegen	Tel.: 0531 / 69 23 60	pastor@stephanus-online.de
Geschäftsführender Ältester	Friedhelm Krüger	Tel.: 0531 / 6 70 07	gemeindeleitung@stephanus-online.de
Kindergarten	Simone Bischoff	Tel.: 0531 / 6 55 62	info@stephanus-kindergarten.de
Gemeindebrief	Ernst Petereit	Tel.: 05303 / 97 04 82	
	Winfried Rogalla	Tel.: 05331 / 6 37 17	v.i.S.d.P.)
	Christina Starke		

Konten

Gemeinde:	SKB Bad Homburg	Nr. 146 102	BLZ 500 921 00	IBAN: DE85 5009 2100 0000 1461 02;	BIC: GENODE51BH2
	Nord-LB	Nr. 2 999 183	BLZ 250 500 00	IBAN: DE03 2505 0000 0002 9991 83;	BIC: NOLADE2HXXX